

Salzburger Verkehrsplattform

Mitglied von probahn Österreich

Sprecher: Mag. Peter Haibach

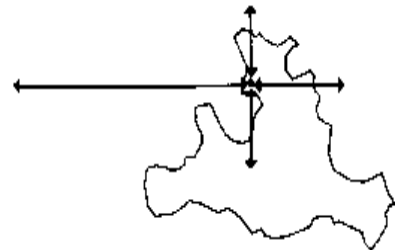
Markus-Sittikus-Straße 9, A-5020 Salzburg

☎ (0664) 42 69 607 oder (06274) 4966

Fax (06274) 4966

E-Mail: office@verkehrsplattform.at

www.verkehrsplattform.at



15. April 2016

Verkehrsplattform unterstützt Verkehrslandesrat Hans Mayr für seine Initiative „Flächendeckende Lkw-Maut ist ein Muss“

- Gravierende Kostenvorteile durch niedrigen Dieselpreis, geringe Autobahn-Maut und Mautfreiheit auf Landes- und Gemeindestraßen
- Zweckbindung für Schienen-Güterverkehr – Straßenverkehr 50 % zu 50 % wäre fair
- Mehrheit der Landesverkehrsreferenten müsste dem zustimmen

Der Ruf nach einer flächendeckenden Lkw-Maut besteht seit Jahren, die Argumente dafür häufen sich:

1. Im Klimavertrag in Paris hat sich Österreich verpflichtet, gravierende Maßnahmen zu ergreifen, um die durch den Lkw-Verkehr verursachte Schadstoffbelastung signifikant zu senken
2. Aufgrund des niedrigeren Dieselpreis profitiert das Transportgewerbe, hat geringere Kosten, die sich in den Konsumentenpreisen kaum niederschlagen.
3. Dadurch ergibt sich für den Straßengüter-Verkehr ein Wettbewerbsvorteil gegenüber dem Schienen-Güterverkehr. Die immer wieder eingeforderte Kostenwahrheit ist damit in weitere Ferne gerückt.
4. Trotz dieser Kostenvorteile des Lkw-Verkehrs nimmt die Anzahl der Lkw-Mautflüchtlinge auf Landes- und Schnellstraßen zu, um weitere Kosten einzusparen.

Unbestritten ist dabei, dass eine flächendeckende Lkw-Maut eine verkehrslenkende Wirkung von Landesstraßen auf Autobahnen hat. Unbestritten ist auch, dass eine Lkw-Maut aufgrund des geringen Kostenanteils der Frachtkosten kaum zu einer Preiserhöhung führen wird. Laut einer Studie des Wirtschaftsforschungsinstitutes (Wifo) würden die Verbraucherpreise nur um 0,15 Prozent steigen.

Durch den hohen Lkw-Anteil auf Landes- und Gemeindestraßen ist die Bevölkerung durch Umweltschäden äußerst belastet.

Die Verkehrsplattform appelliert an die Wirtschaftskammer & das gesamte Transportgewerbe diese Blockade-Haltung aufzugeben und im Sinne der Kostenwahrheit und der Beschlüsse der Pariser Verträge der flächendeckenden Lkw-Maut zuzustimmen. Die Einnahmen sollen fair auf Schiene und Straße verteilt werden, d.h., 50 % der Lkw-Mauteinnahmen sollten zweckgebunden für den umweltfreundlichen Schienenverkehr verwendet werden. Die Schweiz zeigt die positiven Auswirkungen durch eine leistungsabhängige Schwerverkehrsabgabe auf.

Die Verkehrsplattform wird Verkehrslandesrat Hans Mayr vor dem Landesverkehrsreferenten-Treffen Ende April massiv unterstützen und sich auch an alle Bundesländer-Vertreter wenden. Die Salzburger Landesregierung sollte einhellig den Standpunkt des Verkehrslandesrates mittragen!

Für die Salzburger Verkehrsplattform:
Peter Haibach